

nationalen Denkmals unter Mitwirkung des Staates, Bewilligung einer Pension von je 10 000 Francs für die Witwe und jedes der fünf Kinder Garibaldi's.

Frankreich.

Paris den 3. Juni. Die Kammer beschloß, zum Zeichen der Trauer über den Tod Garibaldi's die Sitzung aufzuheben.

Zum größten Aerger Gambettas und seiner Anhänger hat die Deputirtenkammer am Freitag dem Ministerium Freycinet ein Vertrauensvotum hinsichtlich seiner ägyptischen Politik gegeben.

Spanien.

Der spanische Schullehrer-Kongress ist in Gegenwart des Königs und des ganzen diplomatischen Korps feierlich eröffnet worden.

Großbritannien.

Der Rath der irischen Home-rule-Liga sprach sich in einer unter dem Vorsitz des Lordmayors von Dublin abgehaltenen Sitzung gegen die seitens der Regierung eingebrachten Zwangsmaßnahmen aus und forderte energisch ein eigenes Parlament für Irland, welches dem Lande Gesetze geben sollte, die nicht dazu dienen, den Geist der Freiheit zu unterdrücken.

Die Hoffnung, der Dubliner Märder habhaft zu werden, wird von Tage zu Tage geringer. Die enormen Prämien, welche man auf die Entdeckung der Thäter gesetzt hat, haben bis jetzt noch nicht den mindesten Erfolg gehabt.

Rußland.

Am Freitag endlich hat in Gegenwart des Großfürsten Wladimir die bereits wiederholt aufgeschobene Eröffnung der großen Ausstellung in feierlicher Weise stattgefunden.

Vom Orient.

Kairo den 2. Juni. Der Khebid erhielt eine Depesche des Großveziers, daß Derwisch an Bord der Nacht Izzedin morgen als Kommissar des Sultans nach Egypten abreist.

Arabi sandte den Generalkonfuln ein Rundschreiben zu, worin er aufs Neue versichert, daß den in Egypten lebenden Europäern keinerlei Gefahr drohe.

In Egypten steht alles augenscheinlich noch auf dem Fleck, auf welchem es in den vorhergehenden Tagen gestanden hat.

Arabi ist der eigentliche Herr der Situation, der Vizekönig kaum mehr als ein Schatten. Da ein neues Ministerium noch nicht zu Stande gekommen ist, so unterschreibt Arabi die Verfügungen der Regierung und findet mit seinen Befehlen auch überall Gehorsam.

Dem von der Pforte nunmehr abgeand. Kommissar Derwisch Pascha soll Arabi bei angebrocht haben, ihm einfach die Thüre weisen lassen zu wollen.

Den Ereignissen der nächsten Woche darf man mit Spannung entgegensehen.

Amerika.

Newyork den 31. Mai. Die Anzahl der im Mai über Newyork Eingewanderten beträgt 84,000. Im Mai vorigen Jahres wanderten 78,000 Personen ein, eine Zahl, welche kein anderer Monat im Jahr 1881 erreicht hat.

Chicago den 1. Juni. Gegen 1200 strickende Arbeiter aus den Eisenhütten griffen heute

den Eisenbahnzug an, worin mehrere Arbeiter, welche sich dem Strike nicht anschließen wollen. Die Strickenden rissen die Arbeiter aus dem Zuge, mißhandelten sie, und feuerten mehrere Pistolenkugeln ab.

Der Herr Professor.

Novelle von Ottokar Sternau. (Fortsetzung.)

Der Nachmittag verging so unter vergeblichem Harren und sie zweifelte schon daran, daß der jetzt so geliebte Mann kommen würde; da endlich hörte sie Tritte und Berger trat in den Garten.

„Sie vergehen, mein verehrtes Fräulein, daß ich so spät komme, aber eine Promotion, der ich beizuwohnen hatte, hielt mich so lange ab.“

„D, es ist ja nicht gefährlich, Herr Professor; sie sind zu jeder Stunde willkommen.“

Sie vergehen wohl, wenn ich eben ein Wort mit Ihrem Herrn Vater wechsle, wegen einer Geschäftsangelegenheit, dann aber werde ich wieder in den Garten kommen, um mir Ihre Rosen anzusehen.“

Berger ging hinaus zum alten Sanders, der den jungen Professor mit der zuvorkommensten Höflichkeit begrüßte und ihm Elogie auf Elogie sagte.

Nachdem man die geschäftlichen Angelegenheiten beendet hatte, empfahl sich der Professor, um in den Garten zu gehen, wo Anna sehnsüchtig seiner harrete; er bot der jungen Dame den Arm und führte sie.

Ist es nicht ein schöner Gedanke, begann er, zwischen Rosen in einem ewigen Sommer umherzuwandeln, ein liebendes Wesen an seiner Seite, das mit uns fühlt und empfindet? D, solch ein Leben unter Rosen! Wenn es Paradiese gegeben hat, so müssen sich die Menschen dort nicht glücklich gefühlt haben.

Ich weiß nicht, ich habe oft in jungen Jahren von einem schönen Rosengarten geträumt, wo Ritter und schöne Feen verwandelt sind, in seliger ewiger Liebe. Ein solcher Rosengarten ist ja auch der Ihre, nur daß ich kein Ritter und Sie keine Fee sind; die holden Blumen aber winken uns ihre Grüße zu und mahnen uns leider nur zu sehr an die flüchtigen vergänglichsten Stunden, die eben so schnell vergehen, wie die Blätter der schönen Blumen.

Aber darum eben soll man die Rosen pflegen und sich ihrer freuen so lange sie uns blühen, denn die Seligkeit des Empfindens wiegt ja so manchen Schmerz der Brust auf, so manchen bitteren Schmerz der Seele. Das Herz, welches krank ist, das von Liebesgram gebrochene Herz, müßte es nicht hier unter Blumen duft und Vogelklang an der rauschenden plätschernden Quelle wieder genesen? D gewiß! Das Herz, sei es noch so sehr von Unglück und widrigen Schicksalen heimgesucht, in dem belebenden Hauche des Frühlings, in Gottes freier Natur winkt Leben und Heilung.“

„Aber“, warf Anna ein, „wir Menschen sind so wechselnd in unseren Gefühlen und Ansichten, würden wir ein solches Leben unter Rosen wohl vertragen können? Würden wir es nicht überdrüssig werden und uns recht nach Dornen sehnen? Sagt doch schon der Dichter: „Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen“ und ich glaube, wir würden das Glück gar nicht empfinden, wenn wir es nicht durch Unglück schätzen lernten.“

„Sie mögen Recht haben; aber wie wir eben nur an Contrace in unserem Leben gewöhnt sind, deshalb glauben wir, wir könnten das Unglück nicht erdulden, um Glück zu genießen. Und doch, ich glaube nicht, daß der Mensch, der wohlbeanlagte, denkende, feinfühlende Mensch ein ewiges Glück überdrüssig werden könnte, ich glaube nicht, daß ihn irgend etwas aus den dünnen Haiben des Ungemachs, aus dem Rosengarten ziehen könnte. Ich glaube wenigstens, daß eine Künstlernatur und ein Philosoph sich immer und immer in einem schönen Traumleben befinden und was ihnen das Leben nicht gewährt, das zeigt ihnen das Ideal.“

„Und was halten Sie für das höchste Glück von Allen?“ fragte Anna.

Berger blieb stehen, sah sie milde an und sagte: „Das höchste Glück von Allen ist innig, recht von Herzen, geliebt zu werden.“

Anna erröthete, es war ihr, als habe der Professor ihre Gefühle errathen und in gleichgültiger Tone gab sie zur Antwort: „Ein solches Glück würde Ihnen doch Herr Professor vor allen andern Männern am leichtesten zu erreichen sein.“

Berger lächelte. „Sie irren sich sehr, mein Blick ist scharf, was die Liebe angeht, aber so recht von Herzen zu lieben, dazu sind die Damen, die ich kenne, nicht angethan; aber diejenigen, die mich hassten, könnten mich auch lieben.“

Anna erbläste. „Ehen Sie“, sprach er weiter, „ich schein Ihnen vor allen Andern geachtet und glücklich zu sein, Sie halten mich für den Löwen der Gesellschaft, für eine Größe in der gelehrten Welt und Sie glauben unter meinem Lächeln wohne das Glück des Herzens und doch, so wahr ich hier vor Ihnen stehe, bin ich vereinsamt auf der Welt, wie kein Anderer; ich habe weder Geschwister noch Eltern mehr, meine besten Freunde sind mir vorangegangen und so gehe ich allein durch das Leben mit meinem Schmerz und meiner Freude. Es leuchtet zwar zuweilen ein Blitz des Uebermuthes durch meinen Geist, wenn ich mich in betterer Gesellschaft befinde und ich pflege dann zu vergessen, was mich so tief bedrückte, aber später kommen die Gefühle desto finsterner und wilder und jedes Lächeln kommt mich schwer zu stehen. So bin ich, weit von den Wegen des Lebens gehend, gezwungen, in einem Lande der Ideale zu leben, welches die lauten Wogen des Tages nicht berührt, ein Geistesleben zu führen, in einsamen Höhen auf die Welt mit Mitleid oder Verachtung herablickend. Ach, ich sehne mich dann vereinsamt und verlassen nach einem Herzen, das mich ganz versteht, das mich innig unaussprechlich liebt und das ich wieder lieben kann, für das ich mich opfere, für das ich lebe, sinne und denke! D, wüßten Sie wohl ein solches Wesen, könnten Sie mir wohl unter den Damen meiner Bekanntschaft eine nennen, die würdig wäre, mein Herz zu theilen?“ (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

In Offenbach wartete am 2. Juni der Schuhmacher Zahn, aus Jüngelstadt gebürtig, von seiner Arbeit in Bornheim kommend, Abends 6 Uhr vor seiner Wohnung auf seine Frau, mit der er nicht im besten Einvernehmen lebte, und welche mit dem eifährigen Bächterchen in den Wald gegangen war, um Lannäpfel zu holen. Als nach kurzer Zeit die Frau und das Kind kam, erfuhr er jedoch den aufgeregten Zustand des Mannes erkannte, wollte sie wieder zum Hofthor hinaus, derselbe packte sie jedoch am Arm, warf sie zur Erde, kniete auf sie und brachte ihr mit einem Schusterskneip zwei Stiche in die Brust und fünf in den Rücken bei. Er wurde sofort von der herbeigeeilten Polizei verhaftet, die Frau starb jedoch nach zwei Stunden in ihrer Wohnung, wohin sie sich noch schleppen konnte.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Gaildorf den 2. Juni. Bei dem am 25. Mai stattgehabten Verkauf der Fichtenrinde aus den Staatswaldungen hiesigen Reviers wurde der Str. durchschnittlich zu M. 1. 75, und am 31. Mai aus herrschaftlichen (Pöckl.-Limp.) Waldungen zu M. 1 60 verkauft. Die Preise der Eichenrinden (aus hiesiger Gegend) stellen sich wie folgt: Langrinde M. 4 50 bis M. 5, Mittelrinde M. 3 20 bis M. 4, Grobrinde M. 2, bis M. 2. 50 per Str. (R.-B.)

Frankfurter Goldkurs vom 3. Juni. 20 Frankenstücke . . . 18 25—29 Russische Imperials . . . 16 70—75

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 6. Juni, Vorm. 7 Uhr Bestund: Herr Pfarrer Stahlecker.

Bestorben den 4. Juni: Friedrich, Sohnlein des Geometers Fr. Luz, 1/2 Jahr alt, an Brechruhr.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 68. Donnerstag den 8. Juni 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Revier Murrhardt. Nadelholzstammholz-Verkauf. Am Mittwoch den 11. d. M., Morgens 9 Uhr in der Krone in Forstbach aus Nothenbühl Abth. 3 und 5 und Hornberg Abth. 1: 52 Stämme 1. Classe mit 156 Fm. 147 " 2. " " 239 Fm. 202 " 3. " " 203 Fm. 163 " 4. " " 90 Fm. 36 Säglöge 1. " " 50 Fm. 47 " 2. " " 45 Fm. Reichenberg den 5. Juni 1882. K. Forstamt. Beckner.

Badnang. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Aus dem Stadtwald Größe werden am nächsten Montag den 12. d. M. verkauft: 6 Stück Raubbuchen mit 5,41 Fm., 9 St. Schäleichen mit 6,39 Fm., 15 Km. birchene Scheiter, 33 Km. eichene Scheiter und Prügel, 1 Schlag Abraumholz. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag. Den 7. Juni 1882. Stadtpflege: Springer.

Groskaya. Eichen Brenn- und Stammholz-Verkauf. Aus dem Gemeinewald Jautenhau werden nächsten Samstag den 10. Juni verkauft: Morgens 8 Uhr: 38 Km. eichene und buchene Scheiter und Prügel. Morgens 9 Uhr: 44 Stück eichene Stämme bis zu 11 m Länge und 50 cm mittl. Durchmesser. Die Abfuhr ist gut und sind Liebhaber eingeladen. Schultheiß Wärlin.

Allmersbach W. Marbach. Eichen Brenn- & Stammholz-Verkauf. Samstag den 10. Juni d. J., von Mitttags 11 Uhr an: 89 Km. Prügel u. 310 St. Wellen. Von Nachmittags 1 Uhr an: 116 St. Schäleichen von 4—9 m Länge und 12—83 cm Durchm., 23 Loos Stangen mit 121 St., vieles zu Wagnerholz geeignet. Zusammenkunft im Schlag ober den Weinbergen. Abfuhr gut. Den 5. Juni 1882. Schultheißenamt. Mähle.

Steinheim a. M. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Aus dem Hartwald Schlag Lindenlinge kommen zum Verkauf: a) am Freitag den 9. und Samstag den 10. Juni d. J.: 253 Km. buchene und eichene Scheiter, worunter viel Nuthholz, 10,525 Stück buchene und eichene Wellen. b) Am Montag den 12. Juni d. J.: 103 Eichen- und 42 Buchenstämme mit zusammen 243 Fm. Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr. Gegen gute Bürgschaft werden die Erlöse bis Martini d. J. angeborgt. Liebhaber werden mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß das Holz sehr schön und die Abfuhr günstig ist. Am 5. Juni 1882. Schultheißenamt. Scheu.

Badnang. In Verlassenschaftsachen der + Regine Schneider wird am Samstag den 10. Juni 1882, von Vormittags 8 Uhr an, im Schreiner Sorg'schen Hause im Engel eine Fabrik-Auction abgehalten, wobei vorkommt: Einige Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten, Leinwand, Schreinwerk, 1 Sopha und allgemeiner Hausrath. Liebhaber hiezu sind eingeladen. Den 4. Juni 1882. K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

M a u b a c h. Gerichtsbez. Badnang. Auf das Ableben des Schullehrers Matthäus Barz ergeht an dessen etwaige Gläubiger die Aufforderung, ihre Forderungen binnen 15 Tagen unter Beischluß der Benetzmittel schriftlich anzumelden. Den 3. Juni 1882. Zur die Theilungsbehörde: K. Gerichtsnotariat Badnang. Reinmann.

Oberamtsstadt Badnang. Liegenschaftsverkauf. Die Erben der verst. Tuchmacher Jakob Beck's Ehefrau verkaufen am Montag den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 1. 1/10tel an 1/10tel von Einem 3stodigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller in der äußeren Appacher Vorstadt, Brandverf.-Anschl. 1200 M. 2. 1/10tel an 1/10tel von Einer einbarigen Scheuer mit Stallung in der äußeren Appacher Vorstadt, hinter obigem Haus, Brandverf.-Anschlag 472 M. mit Der Hälfte an 19 qm Garten im Hagenbach. 3. 1/10tel an 1/10tel von 15 a 94 qm (1/10 Mrg. 2,2 Rth.) Acker in der Siebelau, mit Bäumen ausgelegt, Kartoffeln und Klee angebaut. 4. 1/10tel an 1/10tel von 18 a 16 qm (1/10 Mrg. 2,3 Rth.) Acker am Rietenauer Weg, mit Dinkel und Klee angebäumt. Den 6. Juni 1882. Rathschreiber Rügler.

Murrhardt. Amtsgericht Badnang. Liegenschaftsverkauf. Dem Ludwig Pappke, Schäfer in Eisenkämdeühle, wird auf Anordnung K. Amtsgerichts Badnang vom 20. April 1882 und gemäß Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 27. ej. seine sämtliche Liegenschaft am Montag, 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Zwangswege und ersten Termine auf hiesigem Rathhause verkauft. Diefelbe besteht in: Markung Hausen: Nr. 1 d. 1 a 15 qm Ein 2 stoc. Wohnhaus bei der Eisenkämdeühle, mit Kellerantheil 4 a 96 qm Hofraum dabei 2000 M. Nr. 1 e. 2 a 35 qm Eine Scheuer dort 2500 M. Nr. 1 b. 1/10tel an einem Wäsch- u. Badhaus dabei bei Nr. 1 d. Nr. 302/2. 6 a 06 qm Land im Neufeld, das Mähwiese 120 M. Nr. 323/2. 1 ha 44 a 87 qm Acker und Wiese im Neufeld 1900 M. Nr. 267. 9 a 39 qm Acker im Neufeld 500 M. Nr. 268. 9 a 46 qm Acker im Neufeld 325 M. Nr. 326. 18 a 94 qm Imädige Wiese im Neufeld 250 M. Nr. 284/2. 8 a 14 qm Wiesen im Neufeld 325 M. Nr. 285/2. 2 a 30 qm in Langwiesen 150 M. Nr. 273. 19 a 05 qm dto. im Neufeld 325 M. Nr. 299. 62 a 89 qm dto. in der Gab 900 M. Nr. 300/1. 1 ha 57 a 15 qm dto. daselbst 2000 M. Nr. 301. 33 a 22 qm dto. und Acker dort 425 M. Nr. 303. 3 a 85 qm dto. das Mähwiese 65 M. Nr. 277/2. 38 a 08 qm dto. in Langwiesen 425 M. Nr. 296/1 a. 49 a 05 qm dto. dort 900 M. Nr. 296/3. 49 a 04 qm dto. dort 1000 M. Nr. 286. 4 a 85 qm dto. Nr. 287. 24 a 57 qm dto. dort 60 M. Nr. 265. 45 a 05 qm dto. in der Luden 1300 M. Nr. 266. 8 a 08 qm dto. im Rathberg 350 M. Gesamt-Anschlag 16,055 M.

Dieses Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und der großen Ertragsfähigkeit der Güter für einen Oeconomen wie für einen Schafhalter. Die Verkaufskommission besteht aus dem Stadtschultheißen Criefinger und dem Unterzechneten und es ist zum Zwangsverwalter Gemeinderath Noller in Hausen bestellt worden. Käufer sind zu dieser Versteigerung eingeladen. Den 5. Mai 1882. Vollstreckungsbehörde: Für sie: Rathschreiber Vogt.

Murrhardt. Siegenachtsverkauf.

Heinrich Kugler, Wäber dabier verkauft am Samstag den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dabier aus freier Hand seine sämmtliche Siegenacht bestehend in: Markung Murrhardt: Geb.-Nr. 100. Die Hälfte an 1 a 61 m Einem zweiflochtigen Wohnhaus auf dem Marktplatz mit gewölbtem Keller, Geb.-Nr. 90. 52 m Ein Hofgediges Delonomie-Gebäude in der Entengasse, Nr. 808.

11 a 60 m wüßt. geb. Baumader, 3 a 66 m Gras- u. Baumgarten, 1 a 57 m Odung 16 a 83 m im Waltersberg. Markung Siegelöberg: Nr. 318. 38 a 99 m Acker in den Krummenädem, Nr. 317/2. 67 a 48 m Wiese alda.

Das Gebäudeanwesen liegt an der Hauptstraße in der Mitte der Stadt und eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Rathschreiber Vogt.

Badnang. Gras-Verkauf.

Der heutige Grasertrag der städtischen Wiese im Seefeld, 3/4 Morg. im Weß haltend, wird am nächsten Samstag den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft auf dem Plag. Hierauf werden die Graserträge von den Wöschungen an der Erbpfetterstraße bis zur Bauhütte von Chr. Müller ebenfalls im öffentlich. Aufstreich verkauft. Den 7. Juni 1882. Stadtpflege: Springer.

Badnang. Unterbrüden.

Wittwe Daß ist gefonnen, ihr neuerbautes zweiflochtiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können unter günstigen Bedingungen täglich einen Kauf mit ihr abschließen. Badnang. Gemeinderath Binson.

Badnang. Geld-Antrag.

600 M. sind sogleich gegen gefällige Sicherheit auszuliefern. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Röhrachhof. Geldantrag.

750 M. Pfluggeld sind gegen gefällige Sicherheit auf längere Zeit zum Ausstellen von M. Zeeger.

Standesamt Badnang. Veränderungen im Familienstand.

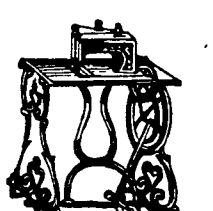
Monat Mai.

- 1) Geburten. Jung, F., Rothg. 1 Z. Krauter, J., Bauer, Mittelsch. 1 S. Neumann, J. F., Rothg. 1 Z. Schwarz, J. G., Bauer, Germannswies. 1 Z. Sanzenbacher, C. Chr., Schum. 1 Z. Ierhof 1 Z. Kurz, J., Bauer, Maub. 1 S. Dieterich, J., Tagl. 1 S. Stalger, C., Cam. Buchh. 1 Z. Epple, Chr., Drechsler 1 S. Ebinger, J., Maurer, Steinb. 1 Z. Eref, J., Tagl. 1 Z. Sträßer, J. D., Rothg. 1 S. Breuninger, Th. Fr., Rothg. 1 Z. Busse, H. A. Chr., Bauf. 1 Z. Maier, L. J., Rothg. 1 Z. Dautel, G. F., Rothg. 1 Z. Rubin, J. C., Bauer 1 Z. Helme, J. G., Wäber 1 Z. Weigel, J. Chr., Maurer 1 S. Esterle, Chr., Schneider 1 S. Dieterich, G., Wagenwärter 1 Z. Krauter, A., Bauer, Unterfch. 1 Z. Uneheliche: 2 Knaben, 1 Mädchen.

- 2) Eheschließungen. Killinger, W. F., Rothg. hier u. Katharine Friederike Pfizenmaier v. Strümpfelbach. Ludwig, H. A., Rfm. und Luise Wolf von hier. Weigel, J. G., Rothg. v. Niederich D. A. Ulrich u. Christine Chf. Weg von hier. Häußermann, J., Bauer in Feiningen und Christine Kath. Meister von der Schmollenmühle, Gem. Oberbrüden. Stelzer, G. R., Schubstf. und Luise Amalie Beuttler, beide von hier.

- 3) Angeordnete Aufgebote. Eisenmann, G., Schuhmacher von hier, und Marie Katharine Seiter von Blacht D. A. Leonberg.

- 4) Todesfälle. Schwenger, J., Bauer, Hein. 1 S. 1 M. Wolfer, J., led. Rothg. von Oberweil. 23 J. Weber, G. W., Rothg. 1 Z. 2 J. 9 M. Canton Zürich 23 J. Busse, H. A., Bauf. 1 Z. 6 J. Weg, Regine, Wwe. 62 J. Breuninger, Chr. Gottl., Rothg. 1 S. 1 M. Schäfer, J. G., Bauer 58 J. Reichert, C. F., Rothg. 1 Z. 3 M. Wed, J., Luchm. Ehefr. 67 J. Holzwarth, W., Bahnh.-Rest. 1 S. 2 M. Edert, D., led. Dienstknecht 46 J. Dehler, J., Rothg. 1 S. 10 M. Mauler, J., Bauers Wwe., Maub. 67 J. Wähler, G., Steinb. 1 Z. 2 M. Claus, G., Glaserstr. 84 J. Hartz, M., Schullehrer, Maub: 54 J. Uneheliche: 1 Knabe. Todtgeboren: 1.



Central-Nähmaschinen-Lager aller Systeme. Hrn. Probo, Gartenstr. 4, Stuttgart. (Größtes Nähmaschinenlager Württembergs.) Vertreter für Badnang & Umgegend Carl Ruff, Schneider, Badnang.

NORDDEUTSCHER LLOYD.



Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten Louis Hödel jr., Zingelstr. in Badnang. August Zeeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Wimmenden. C. F. Nettich in Wüstenroth.

Der Gesamt-Auslage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt des weltbekannten und seit 20 Jahren allgemein beliebten Bernharden Alpenkräuter Magenbitter von Wallrad Othmar Bernhardt, K. Hofdestillateur in München bei. Niederlage in Badnang bei Hrn. A. Meuret, obere Apotheke.

Badnang. Für Schuhmacher. Alle Sorten Zeug- & Federschnitten

mit Zügen, zum Knöpfen und zum Schnüren hält fortwährend auf Lager und empfiehlt solche zu äußerst billigen Preisen. David Stelzer im früheren Obergerichtsgebäude

Badnang. Friedrichsthaler Sonnenfisen, Mailänder Wegsteine, Würbe, amerikanische Heu- und Dunggabeln

empfehlen Albert Ikenflam sen. Gemischtes Vogelfutter billig bei A. Ikenflam sen.

Schloßgärtnerei Katharinenhof empfiehlt alle Sorten blühende & Blatt-Pflanzen,

Sommerfrucht und zum Pflanzeln von Gräbern, Thuja und Cyden, sowie Geranien, gefüllte pro St. 15 bis 20 Pf., ferner schöne angetriebene Cassias, pro Stück 6 Pf., alle Sorten Frühgemüse & Seelinge aller Art, vorzüglich starke Sellerie-Setzlinge pro Ct. 20 Pf. hat noch in sehr kurzer Waare abzugeben. C. Wede, Schloßgärtner.

Badnang. Den Grasertrag meiner Murrwiese habe zu verpachten. Ferd. Schneider.

Badnang. Den Heu- & Gehnd-Gras-Ertrag von 1/2 Morgen Garten in der Pfaffstr. verkauft Karl Fichtner.

Badnang 1 Viertel hohen Alee ist zu verpachten. Zu erfragen bei Schmidgall, obere Vorstadt.

Badnang. Zwei freundliche Zimmer, ein größeres und ein kleineres, sind zu vermieten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Verloren Auf dem Wege von Murrhardt nach Sulzbach ist am Markt Vormittags ein neuer, weicher schwarzer Gut, eingewickelt, verloren gegangen, welchen der Finder gegen Belohnung abgeben wolle bei Schuhmacher Schneider in Murrhardt.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like 2 Kilo weißes Brod (80), 2 Kilo schwarzes Brod (40-45), 500 Gramm Dönsfleisch (60), Rindfleisch (60), Schweinefleisch (50), Kalbfleisch (60), Kuchfleisch (45), Sammelfleisch (40), Schweinefleischmalz (90), Butter (78-100), Eier 2 Stck (9), Wildschweine, 1 Paar (28 3/4).

Advertisement for Schuhwaaren (Shoes) for all sorts, including Bug, Knopf- und Schnürschäfte in Leder & Zeug, and Damen, Herren & Kinder shoes. Recommended by J. L. Eisenmann.

Advertisement for Knorr's Suppen-Einlagen (Soup Additions) for family use, restaurants, and hotels. Includes Tapioca-Extract, Tapioca-Julienne, Tapioca, and Tapioca- & Reis-Cröcy. Located in Badnang at Niederlage in Badnang bei Hrn. Conditior Kübler.

Umschläge zu Geldrollen (Money Wrappers) in various denominations (1 M., 50, 20, 10, 5, 2 and 1 Pfennig) available at the Druckerei des Murrthalboten.

Tom Landtag.

69. Sitzung. Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses über seine Amtstätigkeit während der Vertagung der Ständeversammlung. Der Bericht wird nach dem gedruckten Bericht ohne Debatte erledigt. Zu § 16, betr. Umwandlung der 4/5prozentigen Schuldenschein in eine solche von 4prozentigen Markobligationen ergreift das Wort Hartenstein, welcher den betreffenden Beamten für ihr leutseliges Entgegenkommen dem Publikum gegenüber, wodurch die vielerlei Schwierigkeiten dieser großartigen Finanzoperation leicht überwunden wurden, seine volle Anerkennung ausdrückt. Finanzminister v. Kerner hebt besonders die Verdienste des Generalleutnants v. Baur in der Angelegenheit hervor. In gleichem Sinne spricht v. Biber. Der Antrag des ständischen Ausschusses, mehreren Beamten für deren außerordentliche Dienstleistungen bei der Konversion der Obligationen entsprechende Belohnungen zu bewilligen, wird genehmigt.

Bericht der staatsrechtlichen Kommission über den Antrag des Abg. Mayer, betreffend die Herstellung von Einrichtungen zum Vollzug von Gefängnis- und Haftstrafen in der Festungsstrafanstalt Hohensalperg. Die Kommission gelangt zu dem einstimmigen Ergebnis, an die Stelle des Mayer'schen Antrags folgenden Antrag zu setzen: die hohe Kammer möge an die K. Staatsregierung das Ersuchen stellen, dieselbe wolle Einleitung dahin treffen: daß auf dem Hohensalperg fünfzigjährig außer der Festungsstrafanstalt Hohensalperg, erstere in der Dauer bis zu vier Wochen, je nach der Lage des Falles und der Persönlichkeit des Verurtheilten gemäß den für die betreffenden Strafarten bestehenden allgemeinen Vorschriften vollstreckt werden können. Berichterstatter v. Bischer begründet den Kommissionsantrag. Justizdepartementchef v. Faber: Der Kom.-Antrag habe mit dem Antrag Mayer große Ähnlichkeit. Derselbe sei im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht opportun. Die Namnung der Garnison Alperg, welche nach Heilbronn übersiedeln wird, wird eine Auseinanderlegung mit der Militärverwaltung zur Folge haben. Die geeignete Verwendung des bedeutenden Gebäudekomplexes Hohensalperg werde alsdann eingehender Erwägungen bedürfen. Er bittet, keine sachlichen Beschlüsse zu fassen, sondern den Verlauf der Dinge ruhig abzuwarten. Probst beantragt nach weiterer Debatte Uebergang zur Tagesordnung, welcher Antrag Annahme findet. Bezüglich der Erhebung von Sprunggeldern hat sich im Geheiß über die Farenhaltung eine Differenz zwischen den beiden Häusern ergeben. Die Kommission

Badnang. Die Sorten. Cirkus-Arena in Badnang.

Die hier eben angelommene Kunst- & Schmaus-Gesellschaft machen einem gebieten Publikum von hier und der Umgebung die ergebene Anzeige, daß sie Donnerstag den 8. Juni ihre erste Vorstellung zu geben die Ehre haben werden. Die Gesellschaft ist mit den feinst dressirten Schul- und Reitpferden versehen, sowie auch Künstler und Künstlerinnen ersten Rangs sich dabei befinden. Bei den Vorstellungen wird eine gute Prager Musikkapelle mitwirken. Anfang der Abendvorstellung 8 Uhr bei brillanter Beleuchtung. Der Schauplatz ist auf der Bleichwiese. Alles Nähere beizagen die Anschlagzettel. Zu diesen Vorstellungen ladet ergebenst ein J. Ruckstuhl.

Knorr's Suppen-Einlagen

für den Familientisch, Restaurants & Hotels. Grünkorn-Extract Tapioca-Julienne, Tapioca Tapioca- & Reis-Cröcy. Niederlage in Badnang bei Hrn. Conditior Kübler. Sulzbach, Künzlen.

Umschläge zu Geldrollen

nummehr wieder in Vorrath zu 1 M., 50, 20, 10, 5, 2 und 1 Pfennigstücken in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Frische Kamillen

laugt jedes Quantum die Obere Apotheke. Starten reinen Weingeist von heute ab à 70 Pf. das Liter in der Obere Apotheke.

Badnang. Die von mir gegen Frau Jungl von hier gebrauchte Aeußerung nehme ich hiemit zurück. Louis Ruppmann.

Badnang. Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag den 11. d. M., Morgens Punkt 6 Uhr hat die Gesammtfeuerwehr mit Ausnahme des Sp-drophorzuges zu einer Uebung auszurücken. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird ermartet, dagegen unentschuldigtes und muthwilliges Wegbleiben wie auch zu spätes Antreten gemäß Punkt XIX der ordentl. Verordnungen vom 10. Juni v. J. geahndet werden. Den 7. Juni 1882. Das Commando.

der Abgeordnetenkammer beantragt, bei dem diesseitig gefaßten Beschluß zu beharren, wonach in allen Fällen es den Gemeinden anheimgegeben werden soll, ob Sprunggelber erhoben werden. Für den Kommissionsantrag sprechen Beutler, Weber und Mohl, während Staatsminister v. Hölder die Motive darlegt, von denen das Haus geleitet wurde. Der Kommissionsantrag wird angenommen. — Aug von Ulm fragt an, ob von der Regierung eine Revision der Bauordnung beabsichtigt sei, in dem Sinne, daß das Bauen auf dem Lande weniger erschwert und vertheuert sei. Der Interpellant sucht in längerer Rede die Dringlichkeit einer derartigen Revision nachzuweisen. Staatsminister des Innern v. Hölder kann sich heute nicht mit Bestimmtheit über die Sache äußern, zumal er dem Departement erst seit kurzer Zeit als Chef vorstehe. Er verspricht indeß, auf Grund dieser Anregung Anlaß zu nehmen, näher auf die Sache einzugehen.

Ämtliche Nachrichten. Im Vollmachtenamen Sr. Maj. des Königs wurde durch Entschlieung des K. Staatsministeriums vom 17. Mai die erledigte evang. Pfarrei Neckargröningen, Def. Ludwigsburg, dem Pfarrer Haberlin in Großerlach, Def. Badnang übertragen.

K. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen des II. Quartals finden sich von Badnang und Umgebung: Adolf Laiblin, Kaufmann in Badnang; Wilhelm Schlehner, Lammwirth in Unterweissach; Hermann Speidel, ref. Apotheker in Marbach; Karl Richter, Kaufmann in Marbach; Th. Pfizenmayer, Privatier in Oberstelsfeld; J. Häußermann, Gemeinderath in Oberstelsfeld.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

Badnang den 4. Juni. Dem „St.-Anz.“ wird von hier geschrieben: Am 1. Juni d. J. starb in Käsbad, Gemeinde Murrhardt, eine 72 Jahre alte ledige Weibsperson, Namens Wieland. Sie war bei ihrem seit 10 Jahren verheiratheten Sohn untergebracht, dem sie längst ihr Vermögen übergeben hatte und dem ihre Alimentation oblag. Der Leichenschauer fand am Kopfe der Leiche auffallende blaugefärbte Stellen, wie von Schlägen oder Stößen herrührend, und machte Anzeige, in Folge deren am nächsten Tage das Amtsgericht Badnang mit dem Oberamtsarzt Leichenschau vornahm. Es ergab sich zwar, daß die blauen Stellen, welche auch Folge eines Falles sein können, als zu unbedeutend mit dem Tod nicht im Kausalzusammenhang stehen. Dagegen war der Körper der Frau schon bei lebendigem Leibe halb verfault und in solch entsetzlicher Weise abgemagert, wie dies nur die Folge sein konnte eines Mangels jeglicher Wart und Pflege namentlich in Bezug auf Reinlichkeit und die Folge der Entziehung jeglicher genügenden Nahrung. Nach Aussage von Ortsangehörigen habe die Verstorbene fast gar nichts mehr zu essen bekommen, sei in ihrem eigenen Roth liegen gelassen worden und habe der Sohn eine besondere Nothe gehabt, mit der er die Mutter geschlagen. Der Sohn räumte auch ein, daß er seine Mutter zweimal durch Schläge gequält habe. Derselbe wurde verhaftet, und die Untersuchung wird wohl mehr Licht in die Sache bringen. In Heilbronn ist nach der N. Ztg. wie im vorigen Jahre das Witterungsstagnal auf dem Wartbergthurm je von Abends 5 Uhr an wieder im Betrieb. Der Korb signallirt bekanntlich die Witterungsüberlage der Stuttgarter meteorol. Station für den folgenden Tag und bedeutet in ganzer Höhe: schönes, in halber Höhe: veränderliches Wetter, und unten am Thurm: Regen. Ludwigsburg. Mit Beginn dieses Monats wurden zum 1. Bataillon des hies. 4. Infanterieregiments Nr. 122 im Ganzen 31 Schulamtskandidaten evang. und kath. Konfession zu bündelntlicher Uebung einberufen. Aus Neutlingen schreibt die „Schw. Krzgtg.“, daß am letzten Montag Abend einem alten Mann von Kirchentellinsfurt, der von dort mit der Bahn nach Haus fuhr, sein Entschieden, das aus dem Fenster schaute, plötzlich hinausstürzte. Der Schreden des Großvaters und des Waters, der auf dem Bahnhof Großvater und Kind abholen wollte, war kein geringer. Letzterer eilte auf dem Geleise zu der bezeichneten Stätte, wo ihm zur unbeschreiblichen Freude sein Kind entgegengam, das ganz unverletzt geblieben war. Aalen. Am 11. und 12. Juli d. J. wird der württ. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung in unsern Mauern tagen und uns voraussichtlich viele Festgäste zuführen. Zu ihrer würdigen Aufnahme sind alle Vorbereitungen im Gange und insbesondere auch bei der oft bewährten Gastfreundschaft der hiesigen Einwohnerschaft alle Garantien für ausgiebige u. gute Unterbringung derselben in Privatquartieren, soweit es gewünscht wird, gegeben. Das Programm wurde im Laufe dieser Woche festgesetzt und wird nach seiner Genehmigung durch den

Ausschuss in Stuttgart bekannt gegeben werden. Die Verhandlungen werden in der hiesigen Stadtkirche statt haben und ein gemeinsames Festmahl, bei welchem 200-300 Gedecke in Aussicht genommen sind, die Festgäste in unserem Spritzenhausaal vereinigen. Herr Schneider zum Ritter hier wird sich dieser immerhin nicht geringen Aufgabe unterziehen und derselben gewiß auch zur Zufriedenheit der Theilnehmer entleiben.

Mähringen a. F. den 6. Juni. Unser Ort war in der Nacht vom Sonntag auf Montag wieder der Schauplatz eines entsetzlichen Ereignisses. In Folge von, wie wir hören, Familienzwistigkeiten, kam es zwischen zwei Brüdern zu blutigem Kampf, in dessen Verlauf der eine dem andern sein Messer mit solcher Wucht in den Leib stieß, daß der Tod desselben sofort eintrat. Gestern Mittag verfuhr sich die Staatsanwaltschaft an den Ort der That und wird die eingeleitete Untersuchung Näheres ergeben. Wilhelm Ulmer wurde heute Nacht in Stuttgart eingeliefert. Die Sektion der Leiche findet heute Vormittag statt.

* In Gschwend schlug am 4. Juni Nachm. bei einem Gewitter der Blitz in die mit viel Vorräthen gefüllte Scheuer des Posthalters Schmid. In wenigen Minuten stand das Gebäude in Flammen und Pferde wie Wagen konnten nur mit knapper Noth gerettet werden. Einige Kinder, die unter der Scheuer querten gegen den Regen Schutz suchen wollten, aber glücklicherweise hiefür das Wirtschaftsgelände für geeigneter hielten, kamen eben noch an die Treppe, als der Blitzschlag erfolgte, sie wurden nur bestäubt, eines derselben hatte nach der Katastrophe einen großen gelben Fleck auf der Hand. — In Türlheim, M. Geislingen, schlug an demselben Nachmittag um 6 Uhr der Blitz in das Haus des Kirchbauern, das sofort in Brand gerieth und gänzlich abbrannte. Die Bewohner konnten sich und das zahlreiche Vieh retten. — In Neilingen schlug der Blitz in das Haus des dortigen Schultheißen. Der Blitzschlag hatte bedeutenden Schaden angerichtet. Der elektrische Strom nahm der „Erl. Ztg.“ zufolge seinen Lauf von dem vorderen Theil der Giebelseite, von der die Dachplatten weggeschleudert wurden, durch das Kamin in die Küche, in welcher mehrere Bodenplatten herausgerissen und die Fenster Scheiben zertrümmert wurden. Ein zweiter elektrischer Strom ging vom Giebel des Hauses ins Wohnzimmer, zertrümmerte daselbst die Fensterscheibe und die Fensterscheiben, nahm seinen Lauf durch einen am Hause angebrachten Eisenrohr, der bis zur Haushöhle führt, zertrümmerte diese und ging dann ins Erdreich. Es ist glücklicherweise kein Menschenleben zu beklagen, obgleich große Gefahr drohte. Der Herr Schultheiß, der in dem Augenblicke, als das Gewitter sich entlud, nach Hause kam, wurde auf der Hausstiege niedergeworfen. Das Bewußtsein hat er behalten, allein seine rechte Hand hatte eine schwarze Färbung und war ganz steif. Der Schirm, den er in der Hand hatte, wurde durchlöchert. Zufällig waren 2 Wundärzte anwesend und wandten einige ärztliche Mittel an, worauf in die steife Hand bald wieder mehr Leben kam. Die Dienstmagd des Hauses, die gerade in dem gefährdrohenden Augenblicke in der Küche beschäftigt war, kam mit dem Schreien davon, doch hat der Blitz ihr das Kleid durchlöchert. Eine Nachbarin wurde in ihrem Wohnhaus vom Fenster hinweggeschleudert und einige Schritte davon niedergeworfen.

* In Ny bei Ulm ist der 18jährige Sohn des Instrumentenmachers Raffin beim Baden in der Aler ertrunken.

Berlin den 6. Juni. Fürst Bismarck ist gestern Abend Abends 9 Uhr 20 Min. von Friedrichshagen zurückkehrend, hier eingetroffen.

Kassel den 6. Juni. Ein Bulletin von heute früh meldet: Prinz Karl hat frei von Schmerzen mit Unterbrechungen geschlafen; Fieber ist nicht eingetreten. Der Kräftezustand ist befriedigend und einiger Appetit vorhanden; für den Abend ist die Ueberfiedlung nach dem Palais am Friedrichsplatz in Aussicht genommen.

Fürth den 4. Mai. Noch sind die Gemüther der Neustädter wegen der gräßlichen Morbithat in der Moosbacher Mühle nicht beruhigt, so werden dieselben schon wieder durch eine schändliche Morbithat aufgeregt. Im zweiten Bahnhofsgebäude von Neustadt a. N. (zwischen Neustadt a. N. und Emskirchen) wurde heute Morgen dem „Korr.“ zufolge der Bahnwärter und seine Frau ermordet aufgefunden. Der hiesige Untersuchungsrichter befindet sich zur Zeit an dem Orte der That.

Schweiz. Bern den 6. Juni. Der Nationalrath beschloß mit 63 gegen 20 Stimmen nach dem Antrag Morel (Chaurbefonds): Der Nationalrath bringt Namens des Schweizervolkes dem Anbenden Garibaldi's seine Huldigung dar und schließt sich der Krauer an, in welche der Tod dieses großen Patrioten Italien verleiht. (Fr. Ztg.)

* In Luzern ist die Abschaffung der Kettenstrafe, Todesstrafe und der körperlichen Strafen wieder aufgehoben worden.

Der Herr Professor.

Novelle von Oskar Sternau. (Schluß.)

Anna erröthete, dann gab sie zögernd zur Antwort, „ich wüßte keine.“ Endlich war man in die Laube gelangt und Anna erschrad, als sie jetzt auch den Namen des Professor Berger in Rosenblättern vor sich sah; sie fühlte, daß sie sich verrathen hatte und das Eingeständniß nöthigte ihre tiefe Schamröthe ab, welche Berger wohl bemerkte.

„Ei, ei,“ sagte er milde Tones, „wie kommt mein Name zu der Ehre, hier in Rosenblättern auf Ihrem Tische zu figuriren? Ich möchte wissen, welche zarte Hand mir diese Ueberraffung bereitet hat.“ „Es war gewiß meine kleine Schwester Martha,“ gab Anna verlegen zurück; „sie spielt gern mit Rosenblättern und da sie erfuhr, daß Sie heute Nachmittag kommen würden, hat sie wahrscheinlich in der Zerstreutheit Ihren Namen aus diesen Blättern auf den Tisch gelegt.“

„Sollte das wirklich auf Wahrheit beruhen?“ „O, gewiß, Sie können es mir glauben, Herr Professor, wer sollte sonst wohl Interesse daran haben, Ihren Namen auf einen Tisch zu zeichnen.“ „Ein schönes Symbol! aus Rosenblättern meinen Namen zu setzen, und,“ fügte er leise hinzu, „vielleicht von Händen gelegt zu setzen, die mir auf der Welt die theuersten sind! Vielleicht findet der Vereinsamte doch noch ein Herz, das ihn liebt und versteht, vielleicht ist er doch nicht so vereinsamt, wie er glaubt, und vielleicht führen ihn die Hände, die diesen Namen wanden, durch die Rosengärten des Lebens?“

Anna bebte vor innerer Aufregung, als dies der Professor gesagt hatte, der süße Ton seiner Worte durchschauerte sie, sie wußte nicht, ob sie schweigen oder reden sollte, dann überwältigte sie das Gefühl und heiße Thränen strömten aus ihren Augen; sie wandte sich ab.

„O, warum weinen Sie, haben Sie meine Worte so getroffen? Es thut mir unendlich leid, daß die Wahrheit meines Gefühls Ihnen diese Thränen entlockte. Gewiß, Sie werden mir verzeihen? denn vielleicht sind Sie die Einzige, von der ich Verzeihung ersehnen möchte! Ich wüßte ich doch, wer diese Rosenblätter mir zum Namen geworden hätte — ist es die Stimme des Schicksals, die es mir sagt, ist es der geheimnißvolle Zug, der zwischen Seelen webt, dieses Herz, dieses Herz muß ich lieben.“

Anna konnte sich jetzt nicht mehr halten, in höchster Aufregung von ihren Gefühlen überwältigt, warf sie sich dem Professor in die Arme, umfaßte seinen Hals und rief: „Ich habe sie gefunden; ich war es, für Dich, Du mein einziger, innig geliebter Mann!“

Berger hielt das schöne, weinende Mädchen in seinen Armen, drückte es innig an seine Brust und küßte die Thränen von ihren Wangen. Diese Nührung hatte ihm selbst einige Augenblicke die Sprache geraubt. „Gutes einziges Mädchen, so liebst Du mich

denn wirklich, liebst mich, wie ich Dich liebe? So wäre ich wirklich nicht mehr vereinsamt, hätte ein Herz gefunden, das mir liebte, mit mir, strebte, und empfand? O, bist Du auch dieser Liebe fest bewußt? Ist diese Liebe nicht nur ein oberflächlicher Hauch, nur ein Traum, der bald verfliehet? O, sag, liebst Du mich wirklich von ganzem Herzen?“

„Mit allen meinen Fasern, mit meinem ganzen Sein und Empfinden, Du einzig geliebter, Du stolzer, Du böser und guter Mann. Noch gestern warst Du mir verhaßt aus tiefster Seele und ich war empört über dein Benehmen, warst mir unaussprechlich, wie kein anderer und ich hätte alles aufgegeben, mich an Dir zu rächen, aber welches Mädchenherz könnte Dir widerstehen und wie Dein Haubewort aus dem tiefsten Hasse die höchste Liebe schuf, so soll auch fortan dieses Wort uns ewig binden, und wie ich Dich haßte, so tief, so innig liebe ich Dich jetzt! Nicht wahr, es wandelt sich doch schon in Rosengärten? O sprich, o sprich! liebst Du mich?“

„Liebes gutes Mädchen,“ sprach Arthur zärtlich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen, „liebes gutes Mädchen, merkest Du denn gar nicht, daß sich unter dieser Kälte, unter diesem Stolz nur mein Interesse verbergen sollte, welches ich schon lange für Dich hegte? O, als Du mir damals kalt und gleichgültig gegenüber standest, da wagte ich es nicht mehr, mich Dir zu nähern, meine Liebe aber wuchs mit jedem Tage und hinter meinen stolzen kalten Worten loberte das heiße Feuer der Leidenschaft; ich wollte Dir den Triumph nicht gönnen, mich abzuweisen und mein Stolz litt es nicht, von Dir verschmäht zu werden. So ist denn nun doch alles zum guten gekommen und wie ich Dich hier in meinen Armen halte, Du kleine einzige Rose, Du süßes Herz, so will ich Dich durch das Leben tragen; Du sollst mir zur Freude blühen und im dauernden Glück eine Rosenkette unsere Herzen zusammenreihen, die keine Dornen des Unglücks jemals zerreißen soll.“

Anna blickte zärtlich in die Augen des schönen Mannes und sprach: „Gott gebe es, daß es so komme!“

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 5. Juni. Die letzte Woche hat uns bei fortwährend warmer Temperatur reichliche Niederschläge, aber auch stichweise schwere Hagelschäden gebracht; das gleiche wird von ganz Deutschsland, Ungarn und mehreren russischen Provinzen berichtet. Da Hagelschaden bekanntlich keine Theuerung bringt, so haben wir uns hauptsächlich mit dem Einfluß zu beschäftigen, den die jetzige günstige Witterung auf unsere Saaten hat, und hier können wir bestätigen, daß die Berichte von allwärts sehr günstig lauten, sogar Landstriche, welche in den letzten Wochen noch manches zu klagen hatten, bringen uns jetzt gute Ernteausichten.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 25 M. 75 Pf. bis — M. — Pf., dto. russ. 22 M. 75 Pf. bis 23 M. 50 Pf. Dinkel 18 M. Roggen russ. 17 M. 75 Pf. Durchschnitts-Mehlspreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack für Mon. Mai. Wehl Nr. 1: 36 M. — Pf. bis 37 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf. Nr. 4: 26 M. — Pf. — 28 M. — Pf. Nr. 5: 18—20 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sack 11 M. je nach Qualität.

Fruchtpreise.

Winnenden den 1. Juni. Kernen 12 M. 30 Pf. Dinkel 8 M. 82 Pf. Haber 7 M. 45 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Waizen 3 M. 70 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Linsen 5 M. 50 Pf. Weisbrot 2 M. 70 Pf.

Seferden

den 6. d. Mts.: David Theilacker, Schind- und Thierarzt von Marbach, 61 Jahre alt, an Lungenerleiden. Verdrigung am Donnerstag den 8. d. Mts., Nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Wetterausicht für den 7. Juni.

„Heiter, trocken, nachher Erböung, Gewitterneigung.“

Der Murrthal-Bote.

Nr. 69. Samstag den 10. Juni 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg. **Wiederholter Brennholz-Verkauf mit ermäßigtem Ausbot.** Am Dienstag den 13. d. M. aus Brenntenbau, Abth. Badnangerich, Hintere Winterlauter und Dachsbau: 3820 buchene, 60 eichene und 110 erlene Wellen; ferner aus Spiegelbergerbrück: 53 Am. buchene Klobholz, aus Kirchbuch: Am.: 22 eichene Prügel und Anbruch, 149 buchene Prügel, 53 dto. Klobholz, 8 Laubanbruch und 3 asperne Prügel. Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr am ehemaligen Schiffsrainertor auf der Höhenstraße und Mittags 12 Uhr bei der Bernhaltenmühle. Reichenberg den 3. Juni 1882. R. Forstamt. Beckner.

Revier Unterweissach. **Eichenschälholz-Verkauf.** Am Freitag den 16. d. M. aus Herrenhöfle: 78 Eichen mit 33,53 Fm., 8 Gartenposten. Am.: 3 Scheiter, 46 Prügel, 15 Anbruch, 56 Reisprügel und der Schlagraum. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 9. Juni 1882. R. Forstamt. Beckner.

Revier Unterweissach. **Holz-Verkäufe.** Am Montag den 12. ds., Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Döfenbau, Abth. 4 Fuchswägen 50 Loose Nadelreisach auf Hausen, und aus Abth. 4 und 8: 45 Loose Stadtholz im Boden verkauft. Zusammenkunft auf dem Bahl im Blockhaus. Am Dienstag den 13. ds., Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Bruch Abth. 4 Alterbau bei Oberweissach: 100 Nadelholzstangen 4—6 m lg., 6 Am. Eichen Prügel und 43 Am. Eichen-Reisprügel (Schälholz) verkauft. Zusammenkunft im Alterbau. Unterweissach den 8. Juni 1882. R. Revieramt. Schöfob.

Revier Welzheim. **Stammholz-Verkauf.** Am Donnerstag den 15. Juni, Vormittags 10 Uhr bei Wirth Eisenmann in Gbuit aus den Staatswaldungen Saullinge, Gafenderte und Rothbad: Langholz: 1. Cl. 29 Fm., 2. Cl. 22 Fm., 3. Cl. 17 Fm., 4. Cl. 78 Fm., 5. Cl. 21 Fm.; Sägholz: 1. Cl. 19 Fm., 2. Cl. 4 Fm., Auschuß 22 Fm.

Revier Welzheim. **Stammholz-Verkauf.** Am Freitag den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Glaslinge, Langholz 1. Cl. 24 Fm., 2. Cl. 28 Fm., 3. Cl. 15 Fm., 4. Cl. 2 Fm.; Sägholz 1. Cl. 8 Fm., 2. Cl. 5 Fm., 3. Cl. 1,4 Fm., Auschuß 82 Fm. wiederholt verkauft. Zusammenkunft im Schlag, in der Nähe von Steinberg.

Forstamt Hall. Revier Gschwend. **Brennholz-Verkauf.** Am Mittwoch den 14. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr aus den Staatswaldungen der Gut Gschwend und Höhenhof: 30 Am. buchene Scheiter, 40 dto. Prügel und Anbruch, 5 Am. birtene Prügel und Anbruch, 61 Am. tannene Scheiter, 195 dto. Prügel, 439 dto. Anbruch, 27 Am. weisstannene Scheiter, sowie 5 Am. tannen Spalholz. Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

Formulare zu Gefuch um Zahlungsbefehle & Klagschriften vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Verkauf von Schweizer Original-Zuchtvieh der Simmenthaler Rasse.

Der von der letzten Plenarversammlung des Vereins beschlossene Verkauf von Schweizer Original Zuchtvieh der Simmenthaler Rasse wird in der ersten Hälfte des Monats September d. J. bei genügender Anmeldung von Bestellungen ausgeführt werden. Die Gemeindebehörden und die Jarrenhalter des Bezirks werden Angesichts der günstigen Erfahrungen mit dem letzten Verkauf für die Viehzucht des Bezirks auf die sich jetzt wieder darbietende Gelegenheit zu Erwerbung schöner Zuchtarren ganz besonders aufmerksam gemacht und wollen Bestellungen auf einzelne Thiere in Balde hier angemeldet werden. Auch auf trachtige Kalben dieser Rasse nimmt der Verein gerne Anmeldungen entgegen, beim Wiederverkauf der anzukaufenden Thiere werden in erster Linie diejenigen berücksichtigt werden, welche jetzt schon anmelden. Die Herren Ortsvorsteher wollen die Landwirthe in ihren Gemeinden auf Vorstehendes noch besonders aufmerksam machen und die Anmeldungen auf Wunsch hieher übermitteln. Dabei glaubt der Verein auf die Bestimmungen des demnächst erscheinenden Landesgesetzes über die Jarrenhaltung, soweit sie auf die Aufsicht über die Beschaffenheit der Zuchtarren Bezug haben, jetzt schon hinweisen zu sollen. Den 9. Juni 1882. Der Vereinsvorstand. Oberamtmann Gabel.

Badnang. **Stamm- und Brennholz-Verkauf.** Aus dem Staatswald Gröbe werden am nächsten Montag den 12. d. M. verkauft: 6 Stüd Raubhuchen mit 5,41 Fm., 9 St. Schälereien mit 6,39 Fm., 15 Am. birtene Scheiter, 33 Am. eichene Scheiter und Prügel, 1 Schlag Abraumholz. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag. Den 7. Juni 1882. Stadtpflege: Springer.

Reichenberg. **Eichen Stamm- & Brennholz-Verkauf.** Am Donnerstag den 15. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, kommen aus dem hies. Gemeinewald Kofstall im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 36 Stüd eichene Stämme 4 bis 8 m lg., von 20—68 cm mittlerem Durchmesser und 60 Am. eichene Scheiter und Prügel, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Zusammenkunft im Schlag. Schultzeisenamt. S a c h s. Den 7. Juni 1882.

M a u b a c h. Gerichtsbez. Badnang. Auf das Ableben des Schullehrers Matthäus Warz ergibt an dessen etwaige Gläubiger die Aufforderung, ihre Forderungen binnen 15 Tagen unter Beifügung der Beweismittel schriftlich anzumelden. Den 3. Juni 1882. Für die Theilungsbehörde: R. Gerichtsnotariat Badnang. Re i n m a n n.

Oberamtsstadt Badnang. **Liegenschaftsverkauf.** Die Erben der, verst. Tuchmacher Jakob Bed's Ehefrau verkaufen am Montag den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 1. 1/12tel an 1/12tel von Einem 3stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller in der äußeren Altpacher Vorstadt, Brandverf.-Anschl. 1200 M. 2. 1/12tel an 1/12tel von Einer einbarigen Scheuer mit Stallung in der äußeren Altpacher Vorstadt, hinter obigem Haus, Brandverf.-Anschl. 472 M. mit Der Hälfte an 19 qm Garten im Hagenbach. 3. 15 a 94 qm (1/4, Mrg. 2,2 Aht.) Acker in der Giebelau, mit Bäumen ausgelegt, Kartoffeln und Alee angebaut. 4. 18 a 16 qm (1/4, Mrg. 29,3 Aht.)